



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Emsdetten,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
jedes Jahr das gleiche Prozedere: In der letzten Ratssitzung vor
Weihnachten geht es darum den Haushalt für das kommende Jahr zu
verabschieden und damit die Grundlage für die kommunalpolitische
Handlungsfähigkeit zu schaffen

Es ist noch einmal gut gegangen – so könnte die Überschrift über den Haushalt 2012 lauten. Der mögliche Zeitpunkt, wann wir ein Haushaltssicherungskonzept befürchten müssen, wird voraussichtlich erst ein Jahr später als gedacht eintreten. Das Defizit beträgt statt der angekündigten 6,5 Mio. nur noch gut 5 Mio. Euro, aber - und da müssen wir uns nichts vormachen – dieses Minus ist noch viel zu groß, um zuversichtlich die weitere Entwicklung der städtischen Finanzen betrachten zu können. Die Verschuldungssituation entwickelt sich zwar positiv, hat der Bürgermeister im HFS gesagt, aber eigentlich ist diese Feststellung ein Widerspruch in sich, denn Verschuldung ist nie positiv.

Doch es ist ja noch einmal gut gegangen, weil der Wirtschaftsstandort Emsdetten gut aufgestellt ist und wir aufgrund einer vorsichtigen Schätzung doch deutlich mehr Gewerbesteuer als zunächst geplant eingenommen haben. Wir können uns hier auf die unsere Wirtschaft verlassen und offensichtlich hat die noch andauernde Finanzkrise bislang noch keine so gravierenden Auswirkungen auf unsere heimische Wirtschaft gehabt. Und gerade deshalb war es wichtig, die Gewerbesteuer nicht anzuheben, zumindest nicht zu diesem Zeitpunkt. Aber es braucht keine Phantasie um sich vorzustellen, dass das Vertrauen auf sprudelnde Gewerbesteuereinnahmen auch nicht reichen wird, um die absehbaren Defizite aufzufangen oder auszugleichen.

Es ist uns zwar gelungen in diesem Jahr noch alle Standards und freiwilligen Leistungen der Stadt z.B. an die Sportvereine, an die freien Träger zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, an die kulturellen Einrichtungen und die Aufwendungen für kulturelle Zwecke unangetastet zu lassen, aber alle hier im Ratssaal wissen, dass wir im kommenden Jahr alle diese Leistungen auf den Prüfstand stellen, auf den Prüfstand stellen müssen.

Diese Überprüfung muss aber auch unter der Maxime geschehen, dass kommunale Gestaltungsmöglichkeiten erhalten bleiben und das bedeutet auch zu überlegen, wie die Einnahmeseite verbessert werden kann. Das dürfen keine Schnellschüsse werden, sondern wir werden die Alternativen genau prüfen.

Die SPD Fraktion wird dem Haushalt 2012 zustimmen, denn trotz der unerfreulichen Entwicklung der Finanzen- natürlich auch durch die schlechter werdende Gemeindefinanzierung- und der engen, ja fehlenden Spielräume kommunalpolitische Zeichen zu setzen, sind wir mit dem vorliegenden Ergebnis zufrieden, denn dieser Haushalt trägt sehr deutlich die Handschrift der SPD Fraktion.

Vor dem Hintergrund leerer Kassen (waren die Kassen eigentlich jemals voll?) und trotz schlechter werdender Rahmenbedingungen ist es gelungen, einige Schwerpunkte zu setzen, die aus Sicht der SPD Fraktion wesentlich sind und wichtige Projekte für Emsdetten können auf den Weg gebracht werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Projekte zwar übersichtlich, aber es ist gut und richtig, dass wir eine neue Sporthalle bauen. Wir müssen auch weiterhin wichtige Investitionen ermöglichen. Die mit der Zustimmung zum Haushalt verbundene Entscheidung eine neue Zweifachturnhalle zu bauen ist trotz der angespannten Finanzlage richtig. Die SPD hat den Bau nicht nur deshalb vorgeschlagen, um für den Schul- und Vereinssport eine weitere Alternative zu haben, sondern auch, weil wir als Stadt - und auch das haben wir in den vergangenen Jahren mit großer Mehrheit so beschlossen – weil wir als Stadt eine gewisse Vorbildfunktion haben, wenn es um Investitionen geht von denen auch die heimische Wirtschaft profitieren kann. Wir sollten auch weiterhin notwendige Investitionen nicht einfach aussetzen, sondern mit Augenmaß umsetzen. Zu diesem Augenmaß gehört, eine kleine Tribüne (und das ist eher ein Gang) mit zu planen und mit zu bauen, damit Eltern als Zuschauer die Spiele und Wettkämpfe ihrer Kinder ohne Beeinträchtigung des Spielbetriebes verfolgen können.

Auch der Ausbau der Lindenstraße, im Volksmund liebevoll Schlaglochallee genannt, ist eine Maßnahme, die dringend erforderlich und nicht mehr aufzuschieben ist, trotz schwieriger Haushaltslage. Hier geht es in besonderem Maße um Verkehrssicherung, denn diese Straße, die auch von vielen Radfahrern genutzt wird, stellt eine Unfallgefährdung dar. Hier haben wir als Politiker/innen Verantwortung und müssen glaubwürdig bleiben, denn die Sanierung der Straße hatten wir auch für den Fall der Wiederanbindung versprochen.

Doch die SPD Fraktion hat auch Einsparungsvorschläge mit einem Volumen von ca. 250.000 Euro eingebracht. Das rettet den Haushalt zwar nicht, ist aber immerhin der einzige Vorschlag der in dieser Größenordnung auf dem Tisch lag und ein richtiger Schritt in die richtige Richtung. Der Kreditbedarf des städtischen Abwasserwerkes zur Umsetzung von Investitionen ist uns deutlich zu hoch. Durch einige kleinere Maßnahmen aber insbesondere durch die Berechnung höherer fiktiver Fremdkapitalzinsen wird der Gewinn für das Abwasserwerk erhöht und zugleich die Kreditaufnahme verringert. Diese Änderung führt zu einer vertretbaren Gebührenerhöhung, aber dies ist auch eine Maßnahme, die unter dem Aspekt der Generationengerechtigkeit die heutigen Nutzer gering belastet, aber eine Belastung der künftigen Generation vermeidet.

Über die Positionen, die unseren Haushalt am meisten belasten ist nun an verschiedenen Stellen - bei der Einbringung des Haushaltes durch den Bürgermeister, bei der Beteiligung am Bürgerhaushalt und bei den Diskussionen in den Fachausschüssen zu genüge hingewiesen worden.

Die Kindertagesbetreuung und die Hilfen zur Erziehung sowie alle Leistungen, die mit der Finanzierung der Eingliederungshilfe und der Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen verbunden sind belasten den Haushalt der Stadt Emsdetten enorm. Ich glaube wir sind uns parteiübergreifend einig, dass Kosten z.B. für die Tagesbetreuung von Kindern notwendig, aber auch sinnvoll sind, andere Kosten wie z.B. die im Bereich der Eingliederungshilfe haben wir nicht in der Hand.

Auch wenn es uns als Kommune viel Geld kostet bleibe ich dabei: die Investitionen in frühe Hilfen und verlässliche Kinderbetreuung für alle Kinder bis zum Ende der Schulzeit lohnen sich und werden sich mittelfristig auszahlen. Solche Angebote gehören nicht nur deshalb in unsere Stadt, weil wir uns gemeinsam das strategische Ziel Familie, Erziehung und Bildung auf die Fahne geschrieben haben, sondern das gehört zu einer Stadt, die attraktiv für Familien sein will, einfach dazu. Ein bedarfsgerechtes und umfassendes Bildungsangebot für alle Kinder aller Altersstufen wird sich für die heranwachsende Generation durch gute Bildung, durch die Chance qualifizierter Schulabschlüsse und entsprechender Ausbildungsmöglichkeiten nicht nur für die jungen Menschen, sondern auch für die Stadt bezahlt machen.

Bei allen schlechten finanziellen Prognosen, denen wir uns stellen müssen, warne ich davor in unserer Stadt Emsdetten als erstes die erreichten Standards im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe oder in der Schule zur Disposition zu stellen. Wir brauchen eine gute Infrastruktur und verlässliche Bedingungen für die Kinder und Familien. Das bedeutet nicht nur gute Rahmenbedingungen für Familien sondern ist – und auch das ist inzwischen unstrittig – ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft.

Ich plädiere dafür, dass die Kosten für die Kindertagesbetreuung steuerfinanziert durch den Bund übernommen werden und hier sollten wir alle Möglichkeiten nutzen, unseren Einfluss bei unseren Bundestagsabgeordneten geltend zu machen. Es reicht nicht aus, sozusagen auf dem Wege einer Anschubfinanzierung die Kosten für den räumlichen Ausbau der Plätze für Kinder unter 3 Jahren bereit zu stellen, sondern der Bund muss sich auch dauerhaft an den laufenden Betriebskosten beteiligen.

In diesem Zusammenhang sollte auch geklärt werden, wie sich die Wirtschaft an den erheblichen Kosten für die Kinderbetreuung beteiligen kann, denn die Wirtschaft profitiert sowohl von einem guten Betreuungsangebot für die Kinder der Mitarbeiter/innen als auch von guter Bildung und Ausbildung künftiger Generationen.

Auch muss der Bund endlich seiner Verpflichtung nachkommen, und mehr Kosten im Bereich der sozialen Sicherung z.B. die Kosten für die Unterbringung übernehmen, denn diese Kosten gefährden – trotz guter Konjunkturdaten und geringer Arbeitslosenquote in unserer Stadt – unsere städtische Haushaltsführung.

Ein wichtiges Thema wird 2012 die Schullandschaft in Emsdetten sein. Durch erheblich sinkende Kinderzahlen werden wir gezwungen zu handeln. Alle Grundschulen werden wir nicht aufrechterhalten können. Diese Erkenntnis ist zwar schmerzlich, nicht nur für Eltern und Kinder, auch für die Politik. Wir können aber nicht so tun, als ob der demografische Rückgang nun ausgerechnet in Emsdetten keine Auswirkungen hätte, aber die notwendige Debatte werden wir mit großer Sorgfalt und Verantwortung führen.

Zu diesen Überlegungen im Bereich der Schulen gehört auch die Anpassung der Struktur der weiterführenden Schulen. Auch hier sind wir gezwungen zu reagieren. Es war immer ein Markenzeichen der Stadt Emsdetten, dass alle Kinder und Jugendliche hier ihren gewünschten Schulabschluss machen konnten. Doch viele Eltern wünschen offensichtlich das Angebot einer Gesamtschule und melden deshalb ihre Kinder in Nachbarorten an. Auch die Situation der

Hauptschulen führt landesweit zu veränderten Ansätzen, die u.a. mit dem Kompromiss der Verbundschule aufgegriffen werden sollen.

Wir in Emsdetten müssen es schaffen, endlich eine Gesamtschule zu errichten. Wenn ich an dieser Stelle auch der noch ausstehenden Elternbefragung nicht vorgreifen will, kann ich mir und mit mir auch die gesamte SPD Fraktion keine andere Lösung zu einer zukunftsweisenden Neuausrichtung der Schulsituation in Emsdetten vorstellen. Hier sind die Planungen auf einem guten Weg, aber auch diese Veränderungen werden nicht ohne Debatten umgesetzt werden können.

Es gibt viel zu tun, lassen wir's sein – das ist nicht die Abwandlung eines bekannten Werbeslogans, die ich für mich oder für die SPD Fraktion in Anspruch nehmen möchte. Vor uns liegt ein Jahr wichtiger Weichenstellungen für Emsdetten. Die SPD Fraktion ist bereit, sich konstruktiv an den Beratungen zu beteiligen und sich mit Vorschlägen in die Prozesse einzubringen.

Dank an Rat, Verwaltung und Wünsche